

**24.4.2017
18–20:30**

Haus der Brandenburgisch-
Preußischen Geschichte in Potsdam

RENTENREFORM: WIE WEITER MIT DEN OST-RENTEN?

*Eine Diskussionsveranstaltung
der Rosa-Luxemburg-Stiftung*

Im Zuge der aktuellen Reformen will die Bundesregierung die Renten in Ost und West angleichen. Damit verspricht sie, was auch 28 Jahre nach dem Mauerfall noch nicht eingelöst ist: Rentnerinnen und Rentner in Ostdeutschland erhalten im Vergleich noch immer deutlich niedrigere Renten für gleiche berufliche Leistungen. Schuld sind nicht nur prekäre Beschäftigung, unterbrochene Erwerbsbiographien und niedrige Löhne, sondern auch die unzureichende Überleitung von DDR-Alterssicherungsansprüchen in die bundesdeutsche gesetzliche Rentenversicherung. Das betrifft nicht nur alte Menschen, sondern auch die Rentenerwartungen jüngerer Jahrgänge.

Die Bundesregierung will nun bis 2025 die Rentenwerte angleichen, die Umwertung der ostdeutschen Rentenansprüche soll dafür schrittweise wegfallen.

Doch ist damit wirklich ein Ende der Ungleichheit erreicht? Womit müssen jetzige und künftige Rentnerinnen und Rentner in Ostdeutschland rechnen? Wie sind die aktuellen Pläne zu bewerten? Und wie gelingt eine wirkliche Anerkennung der Lebensleistung ostdeutscher Beschäftigter?

Auf der Abendveranstaltung werden diese Fragen mit Blick auf die aktuellen Pläne der Bundesregierung kontrovers diskutiert.

PROGRAMM 24.4.2017

- 18:00** **BEGRÜSSUNG**
Dr. Dagmar Enkelmann (Vorsitzende des
Vorstands der Rosa-Luxemburg-Stiftung)
-
- 18:15** **KURZ-INPUT: STAND DER
RENTENPOLITISCHEN DEBATTE**
Matthias W. Birkwald (MdB, renten-
politischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE.
im Bundestag)
-
- 18:30** **PODIUM: WIE WEITER MIT DER
RENTENANGLEICHUNG?**
Petra Grimm-Benne (Landesministerin für
Arbeit und Soziales in Sachsen-Anhalt, SPD)
[angefragt]; **Diana Golze** (Landesministerin
für Arbeit und Soziales in Brandenburg, DIE
LINKE); **Christian Hoßbach** (stellvertretender
Vorsitzender des DGB Berlin-Brandenburg);
Dr. Joachim Rock (Abteilungsleiter Sozial-
politik des Paritätischen Wohlfahrtsverbands)
Moderation: **Dr. Julia Bär** (Geschäftsführerin
der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg)
Anschließend offene Diskussion
-
- 20:30** **SCHLUSSWORT**
Steffen Kludt (Vorsitzender der
Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg)
-

Im Anschluss Empfang mit Getränken und Snacks im Foyer

VERANSTALTUNGORT

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
Schloßstraße 12, 14467 Potsdam

AKTUELLE INFORMATIONEN

www.rosalux.de/ostrenten

KONTAKT

Julia Bär, Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg
Telefon: 0331 8170432, E-Mail: j.baer@bbg-rls.de



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**